

wie sie auch nicht allein den Wert der Ware bestimmt (42—49). Es folgt dann die Darstellung der Pflichten des Eigenthums gegen die Gesellschaft (62 ff.) und die Betonung der Wichtigkeit der richtigen Verwertung des Eigenthums, damit der Gegensatz zwischen Plutokratie und Pauperismus vermieden werde (79 ff.) Schon Thomas lehrt nach Aristoteles, daß des Staates eigenes Interesse gebieterisch die Sorge für einen kräftigen Mittelstand verlangt (80 ff.), sowie daß das Collectiv-eigenthum neben dem Privateigenthum seine Berechtigung hat.

Das zweite Capitel (S. 87) enthält dann die von der Facultät als beste bezeichnete Partie, nämlich die geschichtliche Entwicklung und daran schließt sich noch eine vergleichende Kritik der Lehren des heiligen Thomas und des Socialismus.

Die Schrift wird Jedem treffliche Dienste leisten, der die echt kirchlichen Anschauungen über die wesentlichsten Grundfragen des Socialismus kennen und die Encyclika Leo's XIII. Rerum novarum gründlich verstehen lernen will. —

Weinheim a. d. Bergstraße.

Dr. Fr. Kayser, Stadtpfarrer.

18) **Die Lehre des hl. Paschasius Radbertus von der Eucharistie.** Mit besonderer Berücksichtigung der Stellung des seligen Rhabanus Maurus und des Ratramnus zu derselben von Dr. Josef Ernst. Freiburg im Breisgau. Herder 1896. 136 S. Preis M. 2.20 — fl. 1.32.

Wir begrüßen in dieser Monographie eine tüchtige wissenschaftliche Leistung, die sich die schwere Aufgabe gestellt hat, die Lehre des neunten Jahrhunderts von der realen Gegenwart Christi in der Eucharistie zu beleuchten. Wir können wohl schlechtthin von der Lehre des neunten Jahrhunderts reden, denn der Träger der Entfaltung dieser Lehre ist ja Paschasius; mit ihm und um ihn herum ist alles gegeben, was damals auf diesem Gebiete zu finden ist. Zugleich tritt hier eine neue Epoche in dem Fortschritt des „profectus intellectus in fide“ auf und muß darum in dem Ausbau des Traditions-Beweises hier eingesetzt werden. Das ist dem Herrn Verfasser auch trefflich gelungen und wir sind ihm dafür recht dankbar. Auf dem Gebiet der Eucharistie hat die Dogmengeschichte noch vieles zu leisten; da sind noch so manche Bausteine nicht behauen; diese dogmengeschichtliche Arbeit des Dr. J. Ernst ist nun eine von den fundamental-Bausteinen im Traditions-Beweise. — Der Schwerpunkt der Arbeit ist im zweiten Theile zu suchen; die besondere Berücksichtigung des Rhabanus Maurus und Ratramnus hebt erst so recht die Wichtigkeit und die speciellen Charakter-Züge des Paschasius hervor. Der erste Theil der Arbeit ist nur eine Erklärung des Hauptwerkes von Paschasius.

Ueberall entwickelt der Herr Verfasser glücklich und klar die Begriffe des Paschasius; es braucht oft scharfe Distinctionen, um Niemanden weh zu thun. Ohne präzises theologisches Wissen wäre er dieser Aufgabe gar nicht gewachsen und man sieht, daß ein Historiker vom Fach ohne Dogmatik hier einfach nicht durchkommt. Es fehlt die Terminologie; die Worte führen uns nicht zum Verständnis der Begriffe; man muß vorher die Worte präcisieren. Die Härten der Terminologie widern uns an, so z. B., daß so oftmals wiederkehrende „beide Leiber“, d. h. der physische und der eucharistische Leib Christi. Dies ist freilich nicht die Schuld des Verfassers. Im Gegentheil, er löst sehr glücklich die Schwierigkeiten und es gelingt ihm die orthodoxen Gedanken und die noch schwankenden Erklärungen jener Ansänger in der Erklärung der Eucharistie aus

der Unbeholfenheit der Ausdrücke herauszuschälen. Da sieht man auch, welche Geistesarbeit die Scholastik geleistet hat; der Fortschritt von Paschasius bis Lugo und Suarez ist ein riesiger. Möge sich der Herr Verfasser auch weiterhin um den Ausbau des historischen Traditions-Beweises in der Lehre von der Eucharistie verdient machen.

Graz (Ungarn).

Professor Dr. Ottokar Prohászka.

- 19) **Ueber den Priesterstand.** Vorträge von Joh. Bapt. Lohmann S. J. Mit kirchlicher Genehmigung. Paderborn 1896. Druck und Verlag der Junfermann'schen Buchhandlung (Albert Pape). 276 S. Preis gebunden M. 2. — = fl. 1.20.

Die vorliegenden 30 Vorträge über den Priesterstand wurden in den Jahren 1870—1872 in der marianischen Sodalität der Akademiker (sämmlich Aspiranten des geistlichen Standes) in Paderborn gehalten. Sie eignen sich aber in ausgezeichnete Weise für ähnliche Vorträge in theologischen Convicten und Seminarien überhaupt. In sechs Abschnitten wurden 1. die erhabene Würde des Priester- und Seelsorgerstandes, 2. die priesterliche Heiligkeit, 3. die Verpflichtung des Ordinandens zur Heiligkeit, 4. der Beruf zum Priesterstande, 5. die Gefahren des Priesterstandes, 6. die heiligen Weihen (niederer) eingehend behandelt; reichlich sind auch die einschlägigen Bestimmungen der neueren Provinzial-Concilien verwertet.

Die Vorträge athmen echt priesterlichen Geist und entrollen das ganze Bild des priesterlichen Lebens mit seinen Freuden und Leiden. Was die heilige Schrift, die heiligen Väter und die Erfahrung über den Priester urtheilen, muß jeden Aspiranten des geistlichen Standes, der diese Vorträge liest oder hört, mit heiliger Ehrfurcht und Scheu, aber auch mit heiligem Verlangen nach dem Heiligthum des Herrn erfüllen. Der Priester aber, der das Buch als geistliche Lektüre verwendet, wird immer sich wieder von neuem das hohe Ideal seines Standes vor Augen führen und mit gestärkter Kraft seinem heiligen Berufe nachkommen. Eine sehr wohlthuende Eigenschaft des Buches, die für dessen gesunde geistliche Nahrung bürgt, ist die präzise theologische Correctheit, die ihre Schlussfolgerungen nicht aus sogenannten frommen Meinungen, sondern aus den reinen Glaubensquellen ableitet und so die Vorträge als eine rhetorische Ausführung und ascetische Anwendung aus dem tractatus de Ordine gleichsam hervor-gehen läßt. Das Buch sollte nebst dem „ewigen Priesterthum von Cardinal Manning“ in der Bibliothek jedes Priesters und Aspiranten des geistlichen Standes sich finden.

Bei einer folgenden Auflage könnten vielleicht auch die drei höheren heiligen Weihen in ähnlicher Weise wie die niederen in ihrer liturgischen Bedeutung herangezogen werden.

Wels.

Dr. Johann Gföllner.

- 20) **Die glorreichen Geheimnisse unseres Herrn Jesu Christi** nach der Lehre des heiligen Thomas von Aquin dargestellt von Georg Patiß, P. d. G. S. Innsbruck. Druck und Verlag von Fel. Rauch. 1896. 336 S. in 8°. Ladenpreis fl. 1.20 = M. 2.40.

Zu den Wahrheiten, welche die Hoffnung erwecken, gehören in besonderer Weise die glorreichen Geheimnisse unseres Herrn Jesu Christi, weil uns die Mittel geboten sind, an denselben theilzunehmen, und